

502.

Am 29. Juli 1388 wurde Vollmacht dem Herrn Michael von Slatnouia, einem Priester der Meißner Diöcese für die Pfarrkirche in Bogonavilla, die durch den freiwilligen Verzicht des Herrn Johannes erledigt war, auf die Präsentation des Herrn Theodrich von Schoenburg, Comendators in Tychonicz ertheilt.

Jos. Emler, libri confirm., Buch III und IV, S. 202.

503.

Am 24. December 1388 thaten Byt, Friedrich und Sigmund von Schönburg Gebrüder Herren zu Gluchow kund, daß die ehrbare Frau Agnese Lixmannin von Meckow zu Gluchow, Rudolf und Apel, ihre Söhne, unsere Mannen mit ihrer Gunst, Willen und Wissen verkauft hätten dem Rath und den Räten der Stadt Zwickau und allen ihren Nachkommen zu einem Altar daselbst, der der heiligen Jungfrau St. Barbara in der St. Katharinenkirche in der Stadt Zwickau gebaut und aufgerichtet war, zu einer ewigen täglichen Messe $5\frac{1}{2}$ Mark Geld guter, meißner Groschen jährlicher, ewiger Gült und Zinse zu Uwirbach (Auerbach bei Zwickau) im Felde und im Dorf, auf Aekern, Wiesen, Höfen und Hoffstätten, um 55 Schock guter meißner Groschen.

Zeugen: Der alte Hildebrand von Trebis und Hildebrand sein Sohn, gesessen zu Gluchow, Nickel Kouben, Conrad von Gladis, Heinrich, sein Bruder, Heinrich Keller, Friedrich Lachs und Friedrich Fritsche.

Fürstl. und gräfl. Schönburg. Gesamtkanzlei in Glauchau, L. 426, Nr. 31 (Abschrift); Herzog, Chronik von Zwickau II, p. 900.

504.

Im Jahre 1389 starb Friedrich von Schonenberg. „Hic jacet in Tumba Fried. de Schonenberg et Agnes ejus de Wartenberg“ steht auf der Tumba. Geringswalder Grabstein in der Schloßkirche zu Wechselburg.

505.

Im Jahre 1389 vergingen sich Veit von Schönburg, Herr zu Glauchau und Waldenburg, und mit ihm folgende Helfershelfer: Rüdiger zu den Weßen (von der Wiese), Heinrich von Meckau, Nikolaus und Friedrich von Winkel, Johann von Trebiz, Wikold von Primelitz und dessen Oheim Reinold, Heinrich, Vogt in Glauchau, Johann, der Notar